



BUNTE PRACHT am Hotel Maison Suisse: Hotelchef Jörg Michel (links) hofft beim Blumenschmuckwettbewerb auf eine Goldmedaille, rechts im Bild Gartenbauamtschef Helmut Kern. Foto: jodo

„Straßenbild wird aufgewertet und verschönert“

Über 4 200 Teilnehmer beim Blumenschmuckwettbewerb

Von unserem Mitarbeiter
Ekart Kinkel

Blau, rot, lila und „crazy pink“: Der bunte Blumenschmuck an der Frontfassade des Durlacher Hotels Maison Suisse sorgt für Farbtupfer in der sonst eher tristen Hildebrandstraße. Unter allen acht Fenster und dem Balkon vermitteln Petunien, Geranien und Bidens ein pittoreskes Bild des Sommers, und vor dem Eingangsbereich heißt ein Spalier vom großen Blumenkübeln die Hotelgäste willkommen, die Entspannung und Ruhe im blumigen Hinterhof finden.

Hotelchef Jörg Michel ist einer der über 4 200 Teilnehmer des diesjährigen Blumenschmuckwettbewerbs. Und nach Ansicht von Gartenbauamtschef Helmut Kern und Mitgliedern seiner Fachjury mit Sicherheit einer der aussichtsreichen Kandidaten für einen der begehrten Medaillenränge. Etwa 80 der am Ende gut 2 500 Preisträger werden am 26. November mit Gold, Silber oder Bronze geehrt. Ob es für Michel zur ersehnten Goldmedaille reicht, steht nach der ersten Besichtigung seines Blumenschmucks durch die Jury noch nicht fest, am 31. August gibt es eine abschließende Bewertungsrundfahrt zu den Häusern der Medaillenkandidaten.

Nun hofft Michel, dass ihm nicht ein Gewitter die Blumenpracht buchstäblich „verhagelt“. Denn vor allem die Petunien seien „sehr wetteranfällig und pflegeintensiv“. Vor 15

Jahren habe er erstmals bei dem seit 1950 jährlich veranstalteten Wettbewerb mitgemacht, damals lediglich mit Geranienkästen vor den Fenstern. „Aber das hat wegen mangelnder Vielfalt nur zu einem Siegerplatz und keiner Medaille gereicht“, so der Hotelier.

Wer bei der 62. Auflage des Blumenschmuckwettbewerbs punkten will, muss die Preisrichter in den Kategorien Gestaltung, Ästhetik, Pflege und Entwicklungszustand überzeugen. Für eine Goldmedaille ist in sämtlichen Unterkategorien die volle Punktzahl erforderlich. Doch bei dem vom Gartenbauamt initiierten und mit Unterstützung von Bürgervereinen, Regierungspräsidium und dem Verband Badischer Gartenbaubetriebe realisierten Wettbewerb gehe es nicht nur um Preise und Plaketten, so Kern. „Uns liegt auch daran, dass das Straßenbild in der ganzen Stadt aufgewertet und verschönert wird.“

Außerdem werde durch solche Aktionen das Bewusstsein für die Schönheit der Blumen und deren Pflege in die Öffentlichkeit getragen. Wie viel Arbeit eine blumengeschmückte Hotelfassade bedeutet, davon weiß Michel derzeit ein Lied zu singen. Seit Wochen stehen „Gießen, Pflegen, Düngen“ auf dem Programm. Doch der Aufwand habe sich gelohnt. Nicht nur die Hotelgäste würden das blumige Ambiente wohlwollend zur Kenntnis nehmen, so Michel. „Auch Passanten bleiben oft vor unserem Hotel stehen und ergötzen sich an der Blumenpracht.“